

Memo – 18.05.2011

Background ACIB

Zentrum:	ACIB – Austrian Centre of Industrial Biotechnology
Kernanspruch:	Bündelung der angewandten Forschung im Bereich industrieller Biotechnologie in Österreich
Vision:	Effiziente Bioprozessentwicklung durch gezielten Wissenseinsatz und Vermeidung von trial & error
Mission:	Erforschung und Nutzung der Konzepte und Werkzeuge der Natur für industrielle Produktionsprozesse
Tätigkeitsfeld:	Entwicklung von biotechnologischen Produkten, Methoden und Verfahren zur effizienteren, saubereren und nachhaltigeren Gestaltung von Prozessen.
Stärken:	Vereinigung der Expertisen von 7 Universitäten und zahlreichen Industriepartnern, multidisziplinäre Ansätze zur Lösung von spezifischen industriellen Herausforderungen.

- ACIB ist ein nicht auf Gewinn orientiertes Forschungszentrum im Eigentum von vier Universitäten (TU Graz, KfU Graz, Boku Wien, Uni Innsbruck) und Joanneum Research
- Kern von ACIB ist das K2-Kompetenzzentrum, das im Rahmen des COMET-Programms von der FFG, der Steiermark, Wien und Tirol unterstützt wird
- ACIB forscht und entwickelt zusammen mit 19 Universitätsinstituten und Departments im Bereich der industriellen Biotechnologie
- ACIB bündelt bestehende Kompetenzen und nutzt vorhandene Synergien für neue Exzellenz

1. Wissenschaftliche Partner

- Technische Universität Graz
- Karl-Franzens-Universität Graz
- Universität für Bodenkultur Wien
- Technische Universität Wien
- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Graz
- Fachhochschule Campus Vienna
- Assoziierte internationale wissenschaftliche Partner (USA, Japan, Deutschland)

2. Industriepartner

Insgesamt über 25 Industriepartner aus dem Bereich der Pharma, Chemie und Biotechnologie. Die größten Partner sind Sandoz, Boehringer, Lonza, DSM, Roche, VTU

3. Forschungsfelder

- Innovative Biokatalysatoren und biokatalytische Prozesse, die chemische Verfahren ersetzen oder verbessern und damit nachhaltigere Produktionsprozesse ermöglichen
- Entwicklung neuer Polymere mit neuen Eigenschaften
- Entwicklung von maßgeschneiderten Zellfabriken zur optimierten Produktion von Enzymen, Biopharmazeutika und Chemikalien – Optimierung in Hinblick auf Effizienz oder andere wünschenswerte Eigenschaften
- Entwicklung kontinuierlicher Bioprozesstechniken und Reinigungsprozesse für Bioprodukte – Verringerung von Aufwand, Kosten und Energieverbrauch

4. Eckdaten

- Volumen EUR 60 Mio. bis 2014, 58% öffentliche Förderung
- Firmensitz Graz, weitere Standorte in Wien und Innsbruck
- Mit Ende 2010 rund 150 Mitarbeiter, rund 200 einschließlich Projektmitarbeiter bei Partnerfirmen